

auf war und sie sonst gütig behandelte, folgten sie ihm, wohin er sie führte.

Wiedergabe nach Kernfragen. — Erläuterungen.

Erzähle! (Ev. in Abschnitten.)

Überschrift: Der größte Held des Befreiungskrieges.

### Vertiefung.

Wie manchmal doch das Geschick des Menschen von der Vorsehung merkwürdig bestimmt wird. Blücher erst Landwirt. Dann Soldat und den Preußen feindlich. Hierauf in preussischen Diensten. Von dem großen Könige entlassen. Wieder Landwirt und im Begriff zu verkommen. Endlich dauernd dem Heere gerettet. Und jetzt der Mann, der etwas leistet. Im Revolutionskriege und bei Jena ein tapferer Reitergeneral. Retter der preussischen Ehre. Ein unbeugsamer Mann, ein freiheitliebender Held, ein Deutscher (kein Mecklenburger oder Preuße) durch und durch, ein glühender Franzosenfeind. Liebe zum Vaterlande und Haß gegen die Fremden machen ihn fast verrückt, weil er die Lage nicht ändern kann. Ein Mann, der will und dem es gelingen muß, weil er unermüdlich ist, sich durch keinen Mißerfolg abschrecken läßt, auf alle mögliche Weise sein Ziel zu erreichen sucht. Dadurch reißt er alle um sich her mit fort. Sein Außeres und sein jugendliches Wesen trugen dazu bei, ihn zum Helden des Volkes zu machen. (Warum?) Und seine kriegerischen Erfolge machten ihn allmählich so beliebt, wie solche Napoleon gefürchtet machten. Man hatte nun auch einen großen deutschen Kriegshelden.

Zusammenfassung und vertiefte Wiedergabe.

### I. Stufe.

8. Wie denkt ihr euch nun den Beginn des Krieges durch Preußen und Russen? (Vermutungen.) Wie wird sich Napoleon verhalten haben? (Vermutungen.)

### II. Stufe.

8. Die ostpreussische Heeresabteilung unter General von York war bereits zu Anfang des März in die Provinz Brandenburg eingerückt. General von Bülow mit den Westpreußen und General von Borstell mit den Pommern hatten sich angeschlossen. Die Russen folgten. Der König setzte York feierlich wieder in seine Ämter ein und hieß all seine Maßnahmen in Ostpreußen nachträglich gut. Allenthalben wichen nun die Franzosen zurück. Nur die Festungen (Danzig, Stettin, Küstrin, Magdeburg, Glogau, Erfurt) blieben von ihnen besetzt. Als die ersten Kosaken in Berlin einsprengten, zogen die Franzosen rasch zu den Toren hinaus. Bald nachher hielt York unter dem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in die Hauptstadt. Als sein Korps gleich den andern vom